

Deutsche Übersetzung der Zusammenfassung des Berichts der extern durchgeführten Abschlussevaluierung des BMZ-Projekts 5308

[Anm. Kinderrechte Afrika e. V.: Kurz vor Projektende, im September/Oktober 2023, wurde eine externe Evaluierung des vom BMZ geförderten Projekts „Professionalisierung und Vernetzung von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Kinderschutzakteuren in Mali“ durchgeführt. Der Auftrag für die Evaluierung wurde ausgeschrieben und an CESDEV-Consulting vergeben.]

Zusammenfassung¹

Allgemeiner Kontext

Seit 2012 durchläuft Mali eine schwierige Zeit. Der Staat wurde durch Angriffe von Terrorgruppen und zwei aufeinanderfolgende Staatsstrieche (August 2020 und Mai 2021) destabilisiert. Das daraufhin verhängte ECOWAS-Embargo hat den Beginn der Entwicklung nicht erleichtert.

Projekt und Evaluierung

In diesem für die Rechte der Kinder ungünstigen Kontext führt GRADEM ein Projekt mit dem Titel "Professionalisierung und Vernetzung von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Kinderschutzakteuren in Mali " durch. Dieses Projekt wird von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) und Kinderrechte Afrika e. V. (KiRA) fachlich und finanziell begleitet. Es wird seit dem 1. Dezember 2020 in neun ländlichen Gemeinden in drei Regionen (Koulikoro, Ségou und San) sowie in sechs Gemeinden im Distrikt Bamako umgesetzt. Das Projekt konzentriert sich auf die Stärkung der Kompetenzen von 100 sehr aktiven und dynamischen Kinder- und Jugendgruppen/-organisationen, die es ihren Mitgliedern ermöglichen, ihre Arbeit zu professionalisieren. Dies geschieht mit der Unterstützung von 300 erwachsenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren des Kinderschutzes, darunter die malische Koalition für die Rechte des Kindes (COMADE). Ziel ist es, dass die Gruppierungen/Organisationen von Kindern und Jugendlichen künftig eine aktivere Rolle beim Schutz der Rechte ihrer Mitglieder spielen.

Die Projekt wird zum 30. November 2023 abgeschlossen, eine abschließende Evaluierung wurde durch einen externen Berater durchgeführt, um die erreichten Ziele, die erzielten Ergebnisse und die geschaffenen Auswirkungen des Projekts zu bewerten. Die Evaluierung fand ab dem 15. September 2023 statt und verfolgte einen stark partizipativen Ansatz, der die Zielgruppen und Projektpartner einbezog. Die wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Wichtigste Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

Das Projektziel wurde erreicht und die meisten Unterziele sogar übertroffen. Eine deutlich höhere Anzahl von Kindern und Jugendlichen als ursprünglich erwartet (10.428, davon 65% Mädchen, statt 5.000, davon 60% Mädchen) nahm aktiv am Projekt teil. Dasselbe gilt für die Anzahl der Kinder- und Jugendgruppen (85 statt 8), die im jeweiligen regionalen Konsultationsgremium der malischen Koalition für die Rechte des Kindes (COMADE) in Bamako, Koulikoro, Ségou, San vertreten sind und nun starke Partner darstellen, wenn es um die Förderung und Umsetzung von Kinderrechten geht. In der Tat konnten in den Interventionsgebieten des Projekts beachtliche Veränderungen bewirkt werden:

- Das Wissen über Kinderrechte, verantwortungsvolle Staatsbürgerschaft, die Pflicht, sich für eine gute lokale Regierungsführung und den Schutz des Kindes einzusetzen bei Kindern, Lehrern und Gemeinden.
- Kinder-/Jugend- und Pioniergruppen existieren und verfügen über einen Verhaltenskodex für die ordnungsgemäße Förderung und den Schutz der Kinderrechte.
- Die Kinder haben gelernt, sich auszudrücken und entwickeln Selbstvertrauen.
- Kindergruppen nehmen an den verschiedenen Konsultationsgremien im Bereich Kinderschutz in ihrer Lokalität teil und ihre Meinungen werden berücksichtigt.

¹ Es handelt sich im Folgenden um eine Übersetzung der Seiten 7 und 8 des französischen Evaluierungsberichts.

- Die verstärkte Reduzierung von Konflikten durch die Einrichtung von Friedenskomitees in den Gemeinden, verstärkter sozialer Zusammenhalt, vor allem in der Ehe, als Folge gewaltfreier Kommunikation.
- Die starke Reduzierung von Kinderheirat.
- Lehrer gehen mit ihren Schülern in den Dialog, anstatt sie zu schlagen oder zu beschimpfen.
- Die präventive Sicherung der Umwelt durch die Einrichtung von Hainen und das Pflanzen von Bäumen durch die Kinder in den Interventionsgebieten.
- Die Kapitalisierung der Themen zur Aufklärung und Sensibilisierung von Kindern über ihre Rechte, Pflichten und die Konfliktbewältigung durch Dialog in einem pädagogischen Schulungsleitfaden mit Erläuterungen und Spielen.
- Die Existenz von geschultem Personal in den Gemeinden und Stadtvierteln (Betreuer, Lehrer, Pioniere, etc.).
- Die Registrierung der Kinder beim Einwohnermeldeamt (Zugang zur Geburtsurkunde).
- Schulische Nachbetreuung durch die Eltern.
- Reduzierte Anwendung von Gewalt in der Familienerziehung.

Aus unserer Analyse der gesammelten Daten schließen wir, dass die entwickelten Maßnahmen und Ansätze relevant waren. Das Projekt hat im Hinblick auf das Verhältnis zwischen verschiedenen Aktivitäten, verfügbaren Ressourcen und geplanten Ergebnissen auch seine Effizienz bewiesen. Die Ergebnisse sind im Verhältnis zu den Kosten hervorragend, und es wäre schwierig gewesen, ähnliche Ergebnisse mit anderen Mitteln, zu geringeren Kosten und im gleichen Zeitraum zu erzielen. Die durchgeführten Aktivitäten entsprechen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht dem Projektantrag. Schließlich hat GRADEM sehr gute Kooperationsbeziehungen zu anderen Organisationen aufgebaut, um gemeinsame oder ergänzende Aktivitäten für den Erfolg des Projekts und den besseren Schutz von Kindern durchzuführen.

Wichtigste Empfehlungen

Nach Abschluss der Evaluierung sprechen wir die folgenden Hauptempfehlungen aus:

- Fortführung der Anleitung der Kindergruppen in den Interventionsgebieten, um ihre volle Beteiligung an Kinderfragen zu erreichen;
- Unterstützung und Anleitung der COMADE bei der Organisation und Steuerung der Konsultationsgremien auf lokaler Ebene (Gemeinde, Dörfer);
- Ausweitung der Teilnahme aller Kinder an den Konsultationsgremien, über die Kinder in den Kindergruppen hinaus;
- Fortführung und regelmäßige Durchführung von thematischen Alphabetisierungskampagnen für junge Mädchen, die als Haushaltshilfen arbeiten, damit sie lesen und schreiben lernen;
- Ausweitung des Projekts auf neue Orte und Durchführung von mittelfristig zusätzlichen Maßnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in den derzeitigen Projektgemeinden.

Erkenntnisse (Lessons learned)

Nach Abschluss des Evaluierungsprozesses wurden die folgenden wichtigen Erkenntnisse gewonnen:

- Die Einbeziehung und Befähigung der Kinder selbst ist eine gute Option für den Schutz von Kindern und die Verringerung von Gewalt gegen sie.
- Die Stärkung der fachlichen und materiellen Kapazitäten (Werkzeuge und Handbuch über die Rechte des Kindes) ermöglicht es den Gemeinden, Kinderrechte zu kennen und sich für ihre bessere Einhaltung in ihren Orten einzusetzen. Außerdem können sie Maßnahmen zur Aufklärung über Kinderrechte, zur friedlichen Konfliktbewältigung und zur Stärkung eines kinderfreundlichen Umfelds ergreifen.
- Die Stärkung der Lehrkräfte in Bezug auf Kinderrechte trägt erheblich dazu bei, die Schule in ein Umfeld zu verwandeln, dass Kinder besser schützt, sowie eine gute Qualität an Klassenpraktiken und kindgerechten Lernens zu erreichen.
- Die Rückgriff auf lokale Ressourcen und die Anpassung der Strategien an lokale Gegebenheiten bewirken eine breite Zustimmung zum Projekt und sind Strategien für den Erfolg der Interventionen.
- Die Verwendung der lokalen Sprache als Kommunikationsmittel, was die Transkription von Arbeitsmaterialien und -dokumenten erfordert.